

Ergebnisbericht Bayern

Im Juli 2006 wurde die Umfrage an den Schulen in Bayern in den Regierungsbezirken Oberpfalz, Niederbayern und Oberfranken durchgeführt. Die Fragebögen wurden per E-Mail an Grund- und Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien, Berufsoberschulen und Fachoberschulen verschickt und waren an die SchulleiterInnen bzw. zuständigen Fachkräfte gerichtet.

Überblick der versendeten Fragebögen:

	Versendete Fragebögen (Anzahl)	Antworten (Anzahl)	Rücklaufquote (Prozent)
Gymnasium	105	35	33,33 %
Realschule	100	31	31,00 %
Fachschule	74	18	24,32 %
Grund- und Hauptschulen	887	68	7,67 %
Gesamt	1166	152	13,04 %

Auswertung

Die Fragebögen wurden mit Hilfe des Datenverarbeitungsprogramms SPSS ausgewertet. Bei den Balkendiagrammen sind Mehrfachnennungen möglich.

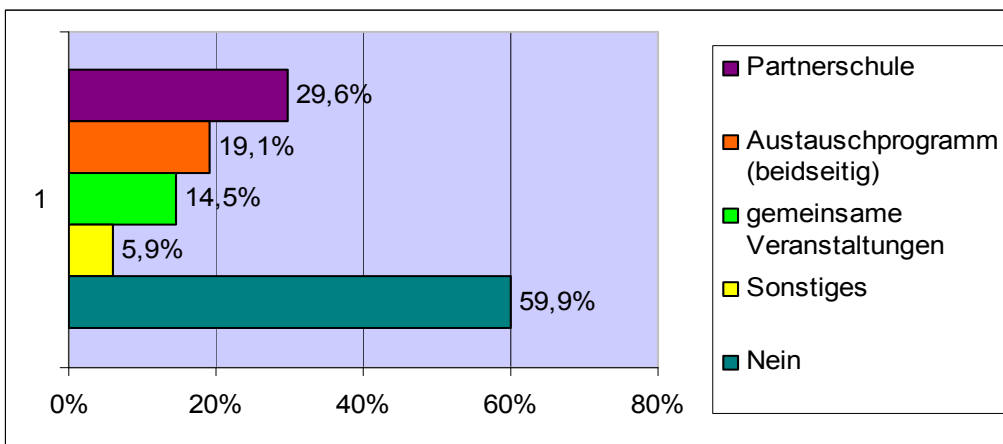
Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

Die Initiative für Tschechischunterricht kommt bisher von der Schulleitung oder von den Lehrern. Unterstützung wird vor allem vom Kultusministerium gefordert. Die Nähe zur Grenze ist wichtig. Die Einführung von Tschechisch wird vorerst als Wahlfach oder Arbeitsgruppe gewünscht. Verstärktes Interesse am Tschechischunterricht ist seit den letzten zwei Jahren bemerkbar.

Teil 1 des Fragebogens – Allgemeiner Teil

Dieser Teil des Fragebogens wurde von allen 152 Schulen bearbeitet.

Frage: Pfl egt Ihre Schule Kontakte zu einer tschechischen Bildungseinrichtung?

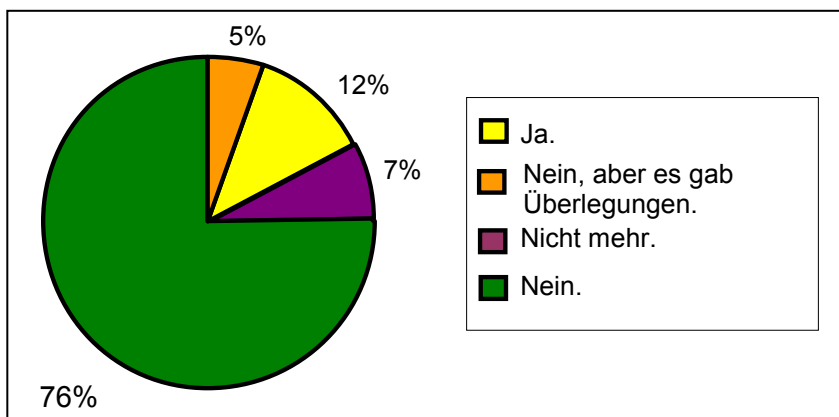


Ergebnis:

Die meisten der Schulen, d.h. 59,9 %, haben keinen Kontakt zu einer tschechischen Bildungseinrichtung.

29,6 % der Schulen pflegen den Kontakt zu einer Partnerschule, 19,1 % betreiben ein beidseitiges Austauschprogramm. Gemeinsame Veranstaltungen werden von 14,5 % der Schulen in Form von z.B. gegenseitigen Besuchen, Sportveranstaltungen, gemeinsamen Ausflügen oder Kulturveranstaltungen wie die gemeinsame Erarbeitung eines Theaterstücks durchgeführt. Als sonstige Kontakte werden von 5,9 % der Schulen ein Gastschuljahr der Euregio Bayerwald, das Gastschuljahrprogramm mit Euregio Sokolov/Jesenik oder Lesungen angegeben.

Frage: Wird an Ihrer Schule bereits Tschechisch unterrichtet?



Ergebnis:

Tschechischunterricht wird an sehr wenigen Schulen angeboten. An 18 der 152 befragten Schulen wird Tschechisch unterrichtet. 49 der 152 befragten Schulen würden die Einführung von Tschechisch begrüßen.

An 76 % der Schulen wird kein Tschechischunterricht angeboten. Bei 5 % der Schulen gab es bereits Überlegungen hinsichtlich der Teilnahme an dem Projekt clara@eu oder an einem deutsch-tschechischen Jugendcamp, einem Angebot für Einzelhandelskaufleute. Aufgrund von Lehrermangel, fehlender Nachfrage bzw. fehlendem Interesse oder wegen Finanzierungsproblemen konnte der Tschechischunterricht an 7 % der Schulen nicht fortgesetzt werden.

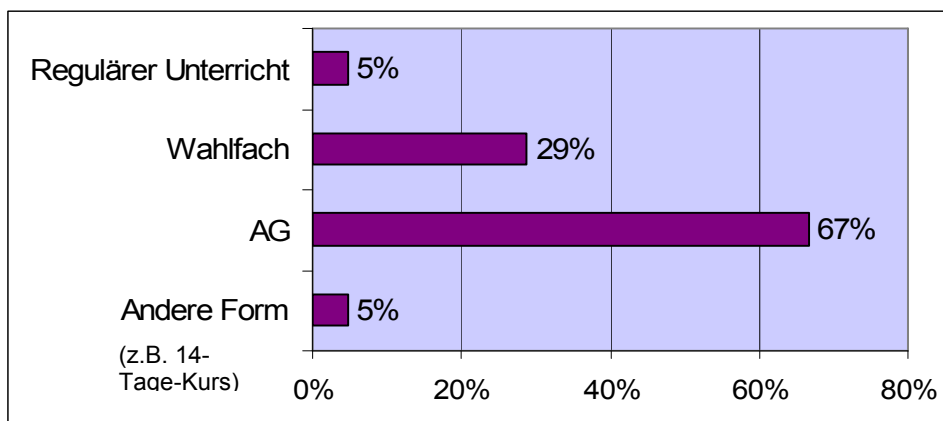
Insgesamt wird an 12 %, d.h. an 18 Schulen Tschechisch unterrichtet. Als Gründe werden v.a. die Nähe zur tschechischen Grenze sowie der Abbau von Sprachbarrieren bzw. das Kennenlernen der Fremdsprache und Kultur genannt. Als weitere Gründe werden angeführt:

- Vorhandensein einer tschechischen Partnerschule,
- das Sprachinteresse der SchülerInnen,
- die Nachfrage der Eltern und Schüler,
- das zusätzliche Angebot für Schüler,
- die Fortführung des Unterrichts aus dem Kindergarten oder der Grundschule,
- die Vorbereitung zu einem Austauschjahr,
- die Initiative des Elternbeirats,
- die Anregung durch das Schulamt oder
- der Fachbezug im Bereich Hotel/Gastronomie/Tourismus.

Teil 2 des Fragebogens – Tschechisch wird bereits unterrichtet

Dieser Teil des Fragebogens wurde von den 18 Schulen beantwortet, an denen bereits Tschechischunterricht stattfindet.

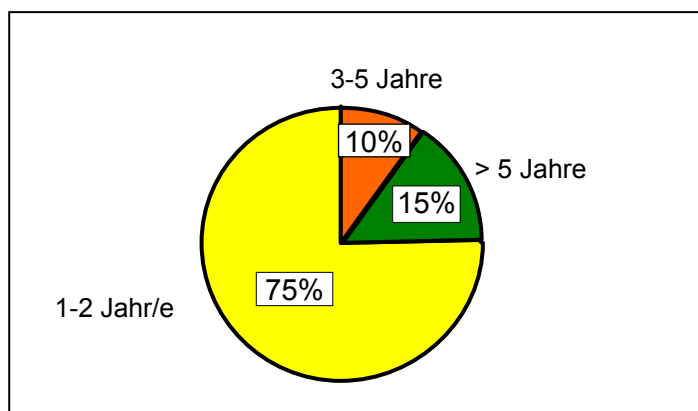
Frage: In welcher Form wird Tschechisch angeboten?



Ergebnis:

Tschechisch wird v.a. als Arbeitsgemeinschaft (12 Schulen der 18 Schulen) oder Wahlfach (4 Schulen) angeboten. Eine Schule bietet regulären Unterricht, eine weitere einen 14-Tage-Kurs an.

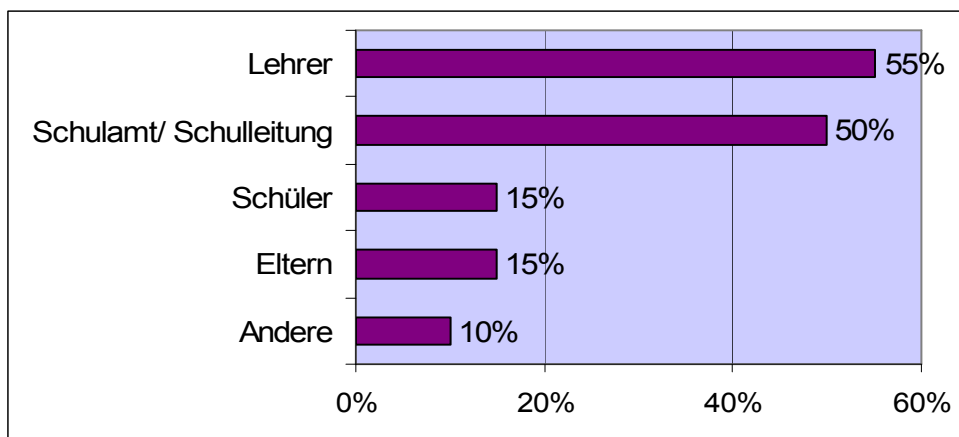
Frage: Seit wann besteht Tschechisch als Unterrichtsfach?



Ergebnis:

In den letzten zwei Jahren ist das Interesse am Tschechischunterricht deutlich gestiegen.

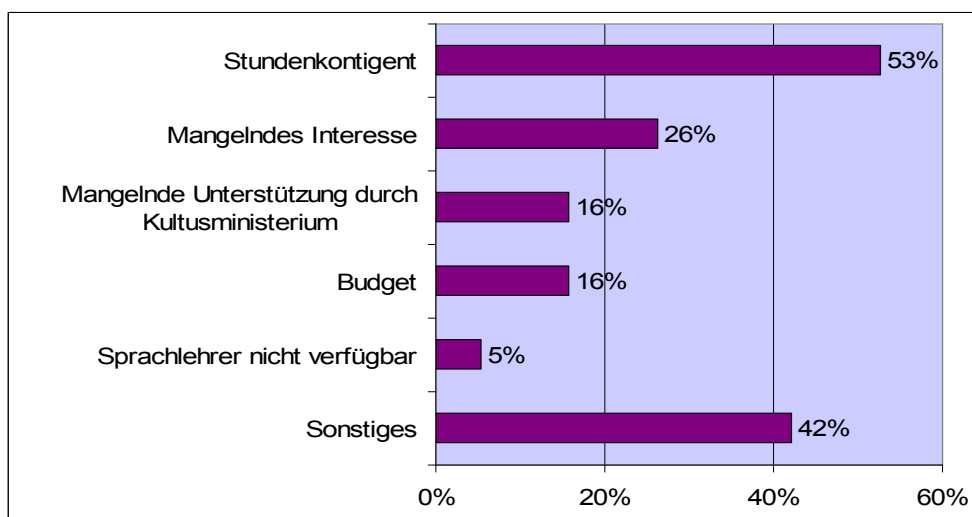
Frage: Wer gab den Anstoß zum Tschechischunterricht?



Ergebnis:

Tschechischunterricht wird v.a. durch die Initiative von Lehrern (55 %) bzw. der Schulleitung und dem Schulumt (50 %) eingeführt. Den Anstoß gaben des Weiteren zu 15 % die Schüler, zu 15 % die Eltern und zu 10 % andere Personen.

Frage: Welche Schwierigkeiten/Probleme gab es bzw. gibt es bezüglich des Tschechischunterrichts?

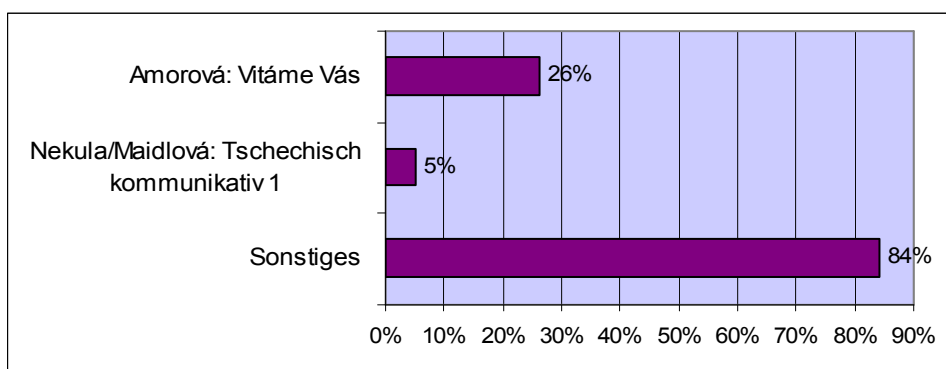


Ergebnis:

Schwierigkeiten bereiten v.a. das Stundenkontingent, das mangelnde Interesse seitens der Schüler und die mangelnde Unterstützung durch das Kultusministerium. 53 % sehen Schwierigkeiten bezüglich des Tschechischunterrichts im Stundenkontingent, 26 % im mangelnden Interesse, 16 % in der mangelnden Unterstützung

durch das Kultusministerium, 16 % im Budget, 5% im Fehlen von Sprachlehrern und 42 % geben andere Gründe an. Darunter fallen wenig Interesse der Schulleitung, mangelndes Interesse nach anfänglicher Euphorie, als klassenübergreifendes Angebot schwierig zu realisieren sowie die finanzielle Unsicherheit.

Frage: Welches Lehrmaterial wird verwendet?



Ergebnis:

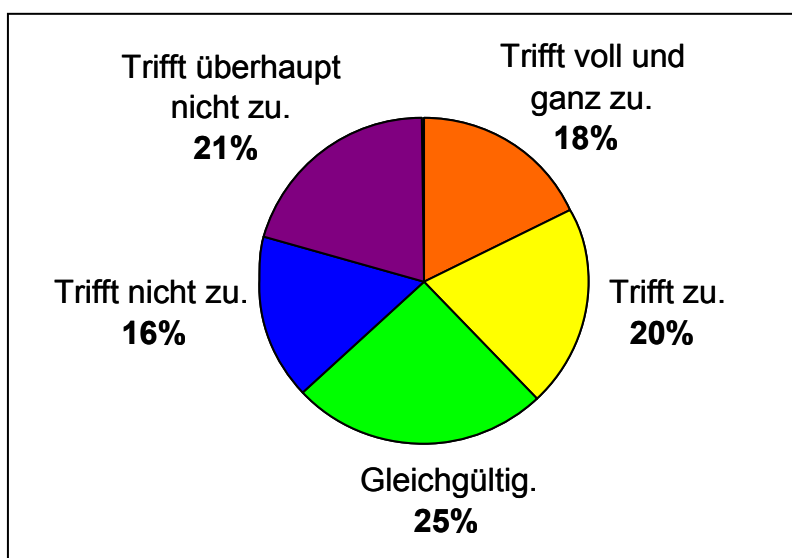
Die meisten Lehrer verwenden eigenes Lehrmaterial.

(→ Weitere Lehrmaterialien, siehe *Übersicht Lehrmaterialien*.)

Teil 3 des Fragebogens – Tschechisch wird nicht als Unterrichtsfach angeboten

Dieser Teil des Fragebogens wurde von den 134 Schulen beantwortet, an denen noch kein Tschechischunterricht stattfindet

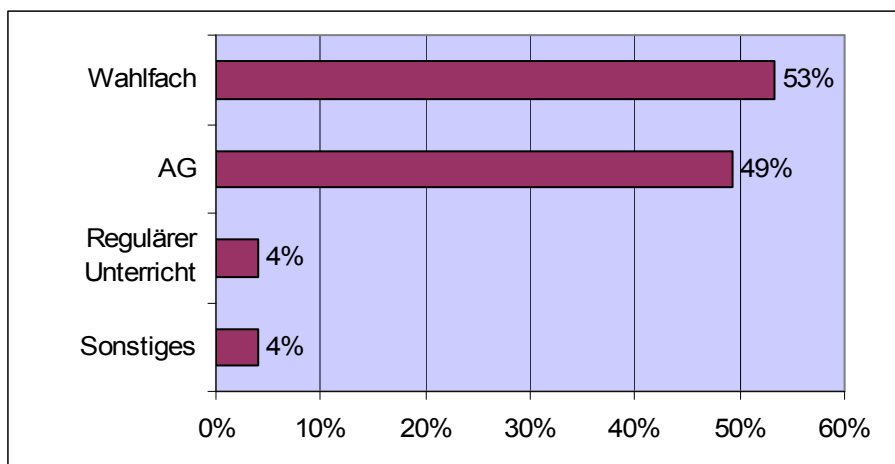
Frage: Würden Sie es begrüßen, wenn an Ihrer Schule Tschechisch als Fremdsprachenunterricht angeboten wird?



Ergebnis:

Insgesamt 38 % der Schulen ohne Tschechischunterricht würde Tschechischunterricht begrüßen. Dem gegenüber stehen 37 % Schulen, die die Aussage negieren. 25 % der Schulen haben keine Präferenz.

Frage: In welcher Form sollte Tschechisch angeboten werden?

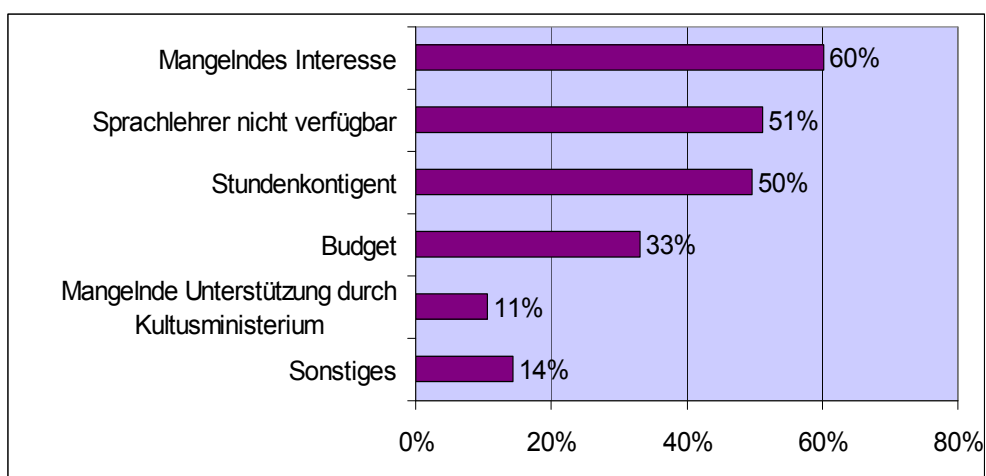


Ergebnis:

Tschechisch sollte vorerst als Wahlfach oder Arbeitsgemeinschaft angeboten werden.

53 % der Schulen gaben an, dass Tschechisch als Wahlfach eingeführt werden sollte, 49 % als Arbeitsgemeinschaft und 4% als regulärer Unterricht.

Frage: Welche Schwierigkeiten/Probleme sehen Sie zur Zeit bezüglich der Einführung des Tschechischunterrichts?



Ergebnis:

Als Schwierigkeiten bei der Einführung von Tschechisch werden von den Schulen, an denen noch kein Tschechisch unterrichtet wird, mangelndes Interesse, fehlende Sprachlehrer, das Stundenkontingent und das Budget genannt.

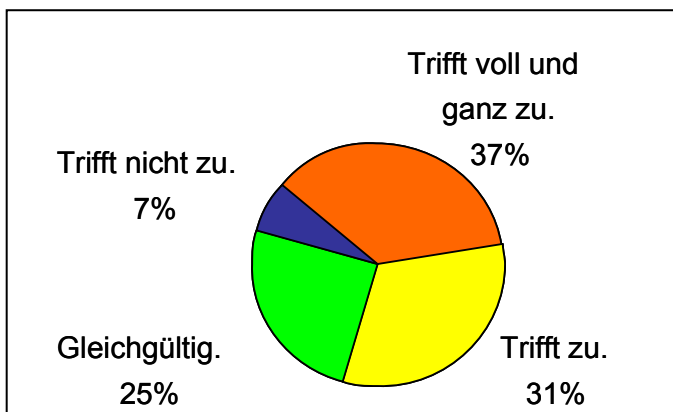
60 % sehen das Hauptproblem im mangelnden Interesse, 51 % geben als Problem das Fehlen von Sprachlehrern an. Für 50 % stellt das Stundenkontingent, für 33 % das Budget und für 11 % die mangelnde Unterstützung durch das Kultusministerium ein Problem dar. Unter Sonstiges gaben die Schulen folgende Aspekte an:

- Die Schule ist zu weit von der Grenze entfernt,
- Tschechisch ist zu schwierig,
- die Tschechen sprechen Deutsch,
- hoher Termindruck/Belastung für die Schüler,
- großes Angebot anderer Sprachen (Englisch und Französisch).

Teil 4 des Fragebogens – Abschließender Teil des Fragebogens (an alle Schulen gerichtet)

Dieser Teil des Fragebogens wurde von allen 152 Schulen bearbeitet.

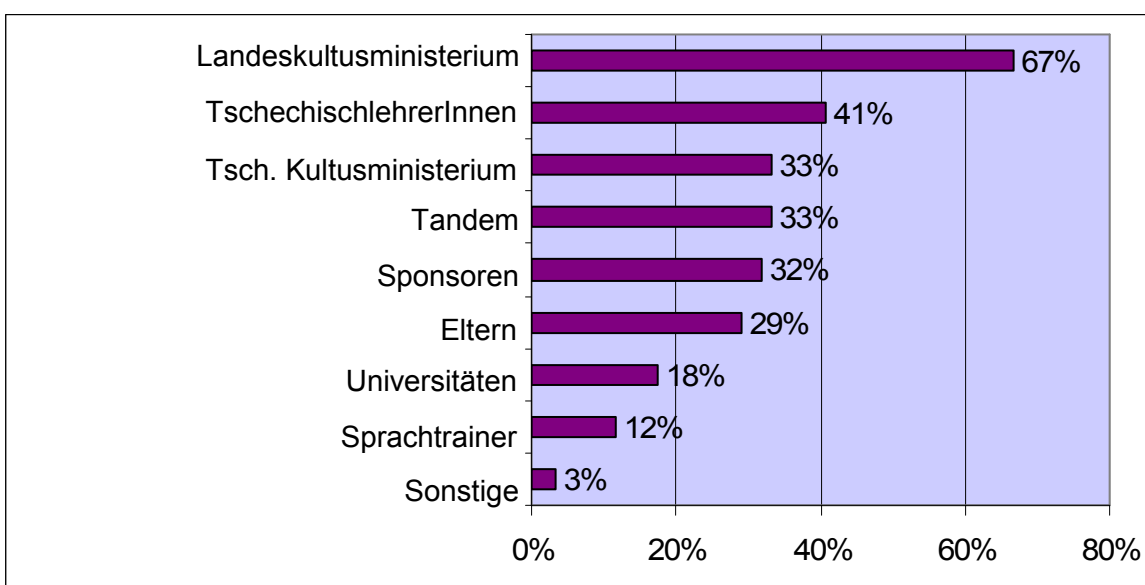
Frage: Sollte Tschechischunterricht an grenznahen Schulen angeboten werden?



Ergebnis:

68 % der befragten Schulleiter sind der Meinung, dass Tschechisch an grenznahen Schulen angeboten werden sollte, d.h. 37 % stimmen dieser Aussage voll und ganz zu und 31 % finden es zutreffend. 25 % verhalten sich demgegenüber gleichgültig und 7 % der Befragten gaben an, dass die Aussage nicht zutrifft.

Frage: Von wem würden Sie sich Unterstützung erhoffen?



Ergebnis:

Unterstützung erhofft man sich vor allem vom Kultusministerium, d.h. Unterstützung erhoffen sich 67 % vom Landeskultusministerium, 41 % von TschechischlehrerInnen, 33 % vom Tschechischen Kultusministerium, 33 % von TANDEM, 32 % von Sponsoren, 29 % von den Eltern, 18 % von Universitäten sowie 12 % von Sprachtrainern.

Folgende Anmerkungen geben die DirektorInnen und zuständigen Fachkräfte allgemein zum Tschechischunterricht:

- In Grenznähe zur Tschechischen Republik ist es eine Selbstverständlichkeit, dass die Sprache des Nachbarlandes gelernt werden muss.
- Lateinkenntnisse bieten eine gute Grundlage für die tschechische Sprache.
- Sprachanimation wäre sehr förderlich für das Erlernen der Sprache.
- Sprachkenntnisse sind die Voraussetzung für eine funktionierende Partnerschaft; wo sollte eine Partnerschaft besser initiiert werden als bei Kindern.
- Tschechisch wird als Wahlfach sehr gerne angenommen.
- Tschechisch ist ein grundsätzlicher Gewinn für die Teilnehmer am Kurs und aufgrund der Schulpartnerschaft für die Schulgemeinschaft.
- Mit Sprachkenntnissen sind die Verhältnisse des Nachbarlandes und die Absichten besser einschätzbar.
- Tschechisch sollte sukzessive an Kindergärten/Grundschulen/Hauptschulen/Realschulen eingeführt und durch das Kultusministerium finanziert werden.
- Tschechische Sprachkurse und Schulfahrten sind geplant, aber nicht bezuschusst.
- Es bestehen Versicherungsprobleme für Lehrer.
- Aktuelle Medien fehlen.
- Ausgebildete Lehrkräfte fehlen.
- Das Interesse ist allgemein sehr gering.
- Tschechisch ist eine schwere Sprache.
- Englischkenntnisse sind ausreichend zur Kommunikation.